

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o: 112. Mittwoch, den 20. October 1830.

D a n k.

Der Geist, der die Mitglieder der hiesigen vereinigten Schützengesellschaften und der Communalbewaffnung, so wie des besonderen berittenen Corps, welches sich allhier gebildet hat, auszeichnet, und diese Vereine so achtungswerth macht, hat sich gestern wieder durch sofortige Bereitwilligkeit zu erhöhten Anstrengungen für den öffentlichen Dienst in vergangener Nacht und durch pünktliche Erfüllung der übernommenen Leistungen, sowohl durch das gemeinschaftliche Wirken hierbei mit Abtheilungen der hier befindlichen leichten Reiterei und des, gestern zum Garnisondienst hiesigen Orts eingerückten, zweiten Schützen-Bataillons, rühmlichst bewährt, wofür denselben hiermit öffentlich den innigsten Dank auszudrücken die Unterzeichneten sich verpflichtet finden.

Leipzig, den 19. October 1830.

Oberster von Taubenheim,
Stadt-Commandant.

Der königliche Commissar
Müller.

Die Mißgriffe der Bourbonn in Frankreich
seit 1814 von *r.

(Fortsetzung.)

So weit hatte es der schwache Ludwig XVIII. nicht bringen können. Aber freilich saß jetzt der Bischof von Hermopolis im Ministerium und war der Vorseher der Hierarchie, die jetzt immer wüthender austrat. - So erließ der Erzbischof von Rouen am 9. März 1825 einen Hirtenbrief, der jede nach den Gesetzen der Kirche nichtige Heirath auch als vor Gott als nichtig darstellte. Was sich nicht so ein Männchen an-

maßt! Es ist, als ob er mit dem lieben Gott gesprochen hätte, als ob Gott und Kirche eins sey! Jede bloß bürgerlich geschlossene Ehe sey ein von der Kirche verdammtes Concubinat. Wer drei Sonntage hinter einander die Messe versäume, sey excommunicirt, könne kein christliches Begräbniß erhalten. Es durste kein Taufpathe zugelassen werden, der nicht einen österlichen Beichtzettel aufweisen konnte, und was solcher Dinge mehr waren. Damit die verstorbenen Emigranten doch auch eine Entschädigung erhielten, wurden ihre Anverwandten bei Bedrohung kirchlicher Strafen aufgefördert, für ihre im

Gegefeuer gemarterten Seelen die nöthigen Erlösungsmessen lesen zu lassen. Die Jesuiten in Montrouge wirkten einen Befehl aus, alle Leihbibliotheken in Paris durchsuchen zu dürfen, und nahmen so ein 70 Werke, unter welchen Voltaire, La Fontaine, Rousseau, nebst Allem weg, was auf Napoleon Bezug hatte. Die Missionstollhäusler trieben ihr Spiel immer ärger. In Straßburg predigten sie z. B. vom October bis 7. December, wo die Farce mit Errichtung eines ungeheuern Kreuzes schloß. Das alte Männchen in Rom hatte darüber herzliche Freude. Jener Erzbischof von Rouen bekam den Cardinalshut, und der Herzog von Angouleme „wegen seiner der heiligen Kirche in Spanien geleisteten Dienste“ einen geweihten Degen und eine — sanctificirte Mütze, wie sie bis jetzt nur Ludwig XII., Kaiser Friedrich III., Don Juan von Oesterreich und dergleichen wegen ihrer Siege über Ketzer und Ungläubige erhalten hatten. Vielleicht erhalten auch wir bald eine solche; die Angoulemesche war mit Hermelin gefüttert, und hatte oben eine gestickte Taube, statt deren wir immer nur mit einer gebratenen vorlieb nehmen müssen.

Wir haben oben gesehen, daß die Censur aufgehoben worden war. Man substituirt ihr einstweilen die Tendenzprozesse. Der königliche Generalprocurator Bellart klagte gegen den Constitutionel und Courier français wegen religiöser Verbrechen. Es werde die Religion angegriffen; die Kreuzesaufstellungen, die Andachten zu dem und jenem Heiligen, die Wallfahrten, die erhabenen Mystereien, die Gelübde und dankbaren Opfer (!!) würden von jenen verurtheilten Blättern dem Gelächter preisgegeben. Schnöde und frivol sprächen die Lektoren von Wundern und Heiligspaltungen und Anrufungen, die doch Glaubensart-

tikel seyen. In solchem Tone ging die Anklage lange fort, denn wie der Fürst, so die Knechte. Am 30. Jult fand die erste Prozeßverhandlung statt, aber Dupin und Merithon sprachen so kräftig, und, da der Prozeß nicht an einem grünen Tische, sondern öffentlich, wie sich gehört, wenn von Prozeßvergehen die Rede ist, verhandelt wurde, wohnten so Viele der Verhandlung bei, daß die Richter sich schämten, die 34 königlichen Gründe gelten zu lassen. Unter lautem Jubel wurden die Herausgeber am 5. Decbr. 1825 losgesprochen. Aus Dankbarkeit für die landesväterliche Tendenz ließ gleich ein Buchhändler eine Westentaschenausgabe des Tartüffe veranstalten, die, ein Muster von Eleganz, nur 5 Sous kostete, und wovon auf der Stelle 25,000 Exemplare verkauft wurden. Die Ultra's wütheten und der König — war betroffen. Er las ein Paar Seiten in der „Eloa, d. i. Geschichte einer von Jesus geweihten Thräne, die in einen Engel weiblichen Geschlechts verwandelt, mit dem Teufel in ein Liebesbündniß verwickelt und darum in der Hölle zur Königin erhoben wurde.“ Ist dies Scherz? Nein; es hatte sich in Paris ja eine Gesellschaft für gute, d. h. unsinnige Bücher gebildet, und diese Eloa war ein Lieblingswerk am Hofe. Fehlt es denn an Ausgeburten der Art unter uns? Lese man doch die Tractätchen und Missionschriften, wie sie von Basel ausgehn; die Abhandlungen, wie sie Hengstenberg und Comp. liefern!

Indessen — die Zeit drängt, Karl X. will gekrönt seyn.

— Das heilige Del hat seine Scheitel
Noch nicht benezt! —

Und dies heilige Del hatte sich ja wunderbarer Weise wiedergefunden. Als der verurtheilte Conventsdeputirte Rhüll am 6. Octbr.

1793 die heilige damit gefüllte Ampulle zu Rheims auf dem Markte zerschlug, hatte der Pfarrer von St. Remis einige Tropfen aufgefangen. Andere fromme Bürger thaten desselbigen gleichen, indem sie die Scherben austreten. Das Gerettete ward sorgfältig gesammelt und aufbewahrt, bis es, mit anderm Baumöl gemischt, Karls X. Scheitel salbte. Es kostete Millionen, den Hof hinzutransportiren, den Dom aufzuputzen, und — die Sperlinge fliegen zu lassen, die zur Hälfte unterwegs verschmachteten, als man sie Hundertweise nach alter Sitte hinschaffte, ihnen, wenn das Salvum fac angestimmt ward, in dem Dome die Freiheit zu geben. Der reiche Northumberland, der von Gold strahlende Esterhazy, ein tunesischer Gesandte, der päpstliche Nuntius und der reiche Jude Rothschild waren die vornehmsten Zeugen der theuern Ceremonie, die am 29. Mai 1825 statt fand. Wie ganz anders war es am 1. December, wo der Leichnam des Generals Foy, der freimüthige Kämpfer für Recht und Freiheit, zur Erde bestattet wurde! Da ließ sich kein bezahlter Hofpoet und heuchlerischer Erzbischof vernehmen, aber die Volkstimme sprach. Mehr als hunderttausend Menschen drängten sich seinem Sarge nach. Alle Gewölbe waren in den Straßen geschlossen, durch welche der Zug ging, viele Häuser waren mit Trauerflor behangen. Zu

einem Denkmale trugen Tausende eine Million Franken bei. Der jetzige König gab 10,000. Karl X. hätte auch — beinahe Etwas gegeben, aber dann einen Mißgriff weniger gemacht, und diese waren ihm besonders lieb und theuer.

(Fortsetzung folgt.)

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
Heute, den 20. Oct.:

Der Kaufmann von Venedig,

Schauspiel in vier Aufzügen, von Shakespeare,
nach der Schlegelschen Uebersetzung.

(Neueinstudirt.)

Personen:

Doge von Venedig.	Herr Köbler.
Porzia, eine reiche Erbin.	Dlle. Wagner.
Nerissa, ihre Gesellschafterin.	Mad. Schüg.
Prinz von Marokko, } Porzia's	Herr Bunte.
Prinz von Arragon, } Freier.	— Walcker.
Antonio, venezian. Kaufmann.	— Rott.
Bassanio, } dessen Freunde.	— Schüg.
Solanio, } — Linke.	— Bollert.
Salarino, } — Bolzmann.	— Wohlbrück.
Graziano, } — Dlle. Sohm.	Herr Wiedemann.
Shylok, ein Jude.	— v. Perglas.
Jessika, dessen Tochter.	— Mager.
Tubal, Shyloks Freund.	— Koch.
Lorenzo, Liebhaber der Jessika.	— Saalbach.
Der alte Gobbo.	— Krebs.
Lanzelot, dessen Sohn, Shyloks	— Schwarz.
Diener.	— Mons.
Balthasar, Porzia's Diener.	
Ein Diener des Antonio.	
Ein Schreiber.	
Ein Diener des Bassanio.	
Senatoren. Beamte.	
Bediente und anderes Gefolge.	

Die Scene ist theils in Venedig, theils auf Porzia's Landsitz zu Belmont.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Bekanntmachungen.

Concert-Anzeige. Viertes Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 21. October. Symphonie von Gährich (neu); Scene und Arie von Spohr (Dlle. Grabau); Concertino für die Flöte von Reissiger (neu) (Herr Grenser); Overture zum Vampyr von Marschner; Duett aus Semiramis von Rossini (Dlle. Grabau und Herr Schuster); Marsch und Chor aus Idomeneo von Mozart. Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachung. Es ist in der Nacht vom 15. zum 16. dieses Monats auf dem in dem Hause zur großen Feuerkugel befindlichen Comptoir der Steindruckerei von Herrn Rudolph Weber alhier durch Erbrechung mehrerer Behältnisse eine Summe Geldes von wenigstens

- a) 100 Thlr. preuß. $\frac{1}{2}$ Stücke in einem von dem Berliner Cassenverein — nicht Discontocasse allhier, wie in unserer Bekanntmachung vom 17. d. Mon. angegeben — eingezählten Beutel,
 - b) 15 Thlr., bestehend in Conventionsgeld, Kronen- und Laubthalern, durchlöcheren 20rn, 30rn, $\frac{1}{2}$ 8, 3 und 4 Pfennig-Stücken,
 - c) 1 alten Goldgülden,
 - d) 120 Thlrn. in einfachen und Doppel-Louisd'ors,
 - e) 7 Ducaten, worunter ein Sophien-Ducaten mit der Schrift: „Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt“ und
 - f) 120 Thlr. in preußischen Cassen-Anweisungen und Courant,
- entwendet worden, der Dieb aber, welcher wahrscheinlich mit dem Locale genau bekannt war, und sich am Abend vorher daselbst hatte einschließen lassen, bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Indem wir dieses hiermit öffentlich bekannt machen, und alle diejenigen, welche über den Thäter Auskunft zu ertheilen vermögen, hiermit auffordern, bei uns schleunigst Anzeige zu machen, bemerken wir zugleich, daß der Bestohlene 20 Thaler für die Entdeckung des Diebes, und 50 Thaler, wenn zugleich das Geld wieder herbeigeschafft wird, als Belohnung ausgesetzt hat.

Leipzig, den 18. October 1830.

Die Sicherheits-Deputation der Stadt Leipzig.

Das Diorama

bleibt nur noch bis Sonntag den 24. October geöffnet, und wird dann bis zur Oftermesse k. J. geschlossen.

Die trübe Witterung hat durchaus keinen Einfluß auf die Beleuchtung der Bilder.
Gebrüder Gropius.

In der allgemeinen niederländischen Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und stehen zum Verkauf:

Amours secrètes des Bourbons depuis le Mariage de Marie-Antoinette jusqu'a la chute de Charles X. Par M^{me} La Comtesse du C*. 1 vol. grand in — 18 de 175 Pages — br. 21 Gr.**

Bourrienne et Ses erreurs etc. 3 vol. in 18^o — 4 Thlr. 9 Gr.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig, bei J. Sühning, Petersstrasse Nr. 33) zu haben:

MONARCH UND VOLK.

Skizzen aus dem Leben unserer Zeit gegriffen. Geschrieben von Philaleth.
Preis 4 Gr.

Wir glauben durch die Anzeige dieser kleinen Schrift die Aufmerksamkeit und Zufriedenheit jedes Patrioten zu verdienen, und es dürfte dieselbe sowohl dem Volke als auch den Regenten empfohlen werden.

Literarische Anzeige. So eben sind erschienen und bei Mad. Grimm unter den Colonnaden für 6 Pf. in Commission zu haben:

Zwei kurzweilige Lieder für Communalgarden.

Literarische Anzeige. Die von Professor Höpfner am 17. p. Trin. in der JohannisKirche gehaltene Predigt:

Das Wort des Herrn über das Getümmel dieser Zeit,
ist in der Rein'schen Buchhandlung (neuer Neumarkt, hohe Elie) im Druck erschienen und daselbst für 2 Gr. zu haben.

Kunst = Anzeige. Im Verlage der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio erscheint binnen Kurzem eine Lithographie, das nach dem Leben gezeichnete Portrait Sr. Excellenz des Herrn

Cabinetministers von Lindenau

darstellend, wobei Alles angewendet wird, um jeder Erwartung hinsichtlich der Aehnlichkeit und Eleganz zu entsprechen. Ueberzeugt, daß dieses Unternehmen allgemeinen Beifall finden wird, ersucht genannte Kunsthandlung sich wegen der Subscription auf dieses Blatt zum Preise von 1 Thlr. gefälligst direct an sie zu wenden. (Markt, Barfußgäßchen = Ecke Nr. 193.)

* * * Von meinen sämtlichen Freunden dazu aufgefodert, habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich Abends von 7 bis 9 Uhr, wöchentlich zweimal, französische und englische Conversationen halten und damit unverzüglich anfangen werde. Diejenigen meiner verehrten Bekannten, die früher jene Sprachen bei mir pflegten, so wie andere Herren Liebhaber, werden höflichst ersucht, das Nähere mündlich bei mir zu verabreden; Vormittags von 10 Uhr bis Mittag, Abends nach 6 Uhr.

Zugleich erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß der Unterricht, den ich seit 10 Jahren in der französischen, englischen, spanischen und deutschen Sprache gegeben, unausgesetzt offen ist, und zwar in jeder Zusammenstellung der lehrenden mit der zu erlernenden, dieser Sprachen. Leipzig, den 19. October 1830. S. Mayerhoff, Esplanade Nr. 877.

Anzeige. Den 1. November soll wieder ein neuer Cursus im Clavierspiel nach Logier's, unstreitig für Anfänger in Hinsicht des Tactes, der Fertigkeit, der Nach-eiferung etc. zweckmässigsten, Methode beginnen. Nicht minder als für Kinder eignet sie sich für Erwachsene. Auch wird Gesang damit verbunden. Uebrigens werden nur 4 Schüler in einer Lection zusammen genommen.

Pohley, Musiklehrer, Katharinenstrasse Nr. 390, 4 Treppen.

Ergebenste Anzeige, Tanzunterricht betreffend.

Unterzeichneter, durch Familienverhältnisse genöthigt, seinen Aufenthalt in Dresden, als Lehrer der Tanzkunst am königl. sächs. adel. Cadettencorps, mit Leipzig zu vertauschen, bittet ergebenst sowohl Aeltern als Erzieher, ihn für bevorstehenden Winter mit dem Zutrauen seines verstorbenen Vaters als Lehrer der Tanzkunst gütigst beehren zu wollen. Durch mehrjährige Praxis am genannten Cadettencorps geübt, glaube ich dem hiesigen verehrungswürdigen Publico meine ergebensten Dienste anbieten, und dessen gütiges Zutrauen in Anspruch nehmen zu dürfen, indem ich mir erlaube, ergebenst anzuzeigen:

a. dass ich für dieses Winterhalbjahr, vom 25. October an, einen Cursus für Tanzunterricht in meinem dazu eingerichteten Locale eröffnen werde;

b. dass ich jedem Wunsche, den Unterricht in Familien - Cirkeln, privatim und im eigenen Locale zu beginnen, mit Vergnügen willfahren werde.

Aeltern und Lehrer, welche geneigt sind, der aufblühenden Jugend in der Ausbildung des Körpers, der Stellung, des Ganges, der Haltung und im Tanzen Unterricht ertheilen zu lassen, können sich meines Fleisses und meiner Aufmerksamkeit auf Gesundheit und

gesellschaftlichen Umgang versichern, und gefälligst Abrede wegen Eintheilung der Zeit mit mir nehmen.

Bernhard Klemm, Lehrer der Tanzkunst,
Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 48, 1ste Etage.

Anzeige. Das gütige Vertrauen, womit mich die achtbarsten Familien Leipzigs in einer Reihe von Jahren beehrt haben, so wie die von mehreren Seiten an mich gerichteten Anfragen, ob ich nicht wieder Tanzunterricht geben wolle, veranlassen mich zu der Anzeige, daß ich, da in dem bevorstehenden Winter meine anderweitigen Arbeiten weniger dringend als in dem vorigen sind, gern diesem Unterrichte meine Abendstunden zu widmen bereit bin. Haben meine Leistungen früher Anerkennung gefunden, so darf ich versichern, daß derselbe Eifer, die nämliche Aufmerksamkeit und das gleiche Streben, meine Schüler vollkommen auszubilden, mich auch jetzt, wie immer beseelen wird.

Mich. Wenzel, Balletmeister, Grimma'sche Gasse Nr. 9.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem die hiesige Leichencommun der neun vereinigten Handwerke mich zu deren Inspector, den bisherigen Inspector aber, mitunterzeichneten Herrn Simon, welcher dieses Amt freiwillig niedergelegt, zu deren Beisitzer und Cassirer erwählt hat, ersuche ich nicht nur die geehrten Mitglieder dieser bereits 175 Jahre bestehenden Commun, meines redlichsten Eifers für das Wohl derselben versichert zu seyn, sondern lade auch diejenigen, welche eine zugleich gemeinnützige und eignen Vortheil gewährende Anstalt gern befördern, insonderheit auch sowohl hiesige als auswärtige Frauen, zum Beitritt ein, wegen dessen, so wie wegen Abgabe von Leichenbüchern, man sich gefälligst Mittags von 12 bis 2 Uhr im Place de repos an mich wenden wolle. Leipzig, den 19. October 1830.

J. G. F. Simon,
d. B. Beisitzer und Cassirer.

E. H. Heumann,
d. B. Inspector der Leichencommun der 9 vereinigten
Handwerke.

Auction. Eine kleine Partie holländische Blumenzwiebeln soll Donnerstag, den 21. Oct, früh von 9 Uhr an, im gewöhnlichen Auctionsplatz unter dem Gewandhause durch Unterzeichneten versteigert werden, und ist das Verzeichniß daselbst angeschlagen.

Ferdinand Förster.

Auction. Freitag, den 22. October, Nachmittag 2 Uhr, soll der aus den Teichen im Dorfe Reudnitz ausgefahrene Schlamm in der Nähe des großen Kuchengartens öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Anzeige. Frische Schellfische erhielt mit heutiger Post
Leipzig, den 19. Oct. 1830.

Fr. Schwenicke, im Salzgäßchen Nr. 408.

Empfehlung. Zu bevorstehendem Winter empfiehlt sich mit einer Auswahl geschmackvollen Damenputzes, als Hüte, Hauben, Kragen und Pellerinen, auch werden daselbst Streifen blondirt. Mit Versicherung der billigsten Preise, bittet um gütiges Vertrauen und geneigtes Wohlwollen ganz ergebenst

Emilie Gerhardt,
wohnhaft im Brühl Nr. 482, 2 Treppen hoch.

Empfehlung. In Nr. 822 auf dem Peterssteinwege, 4 Treppen hoch, werden alle Arten Putz, Weißnätherei, so wie selbige auch gewaschen, sehr billig gefertigt.

Verkauf. Holländische Blumenzwiebeln von allen Arten verkauft zu den niedrigsten Preisen,
Breiter, im Wintergarten Nr. 1221.

Verkauf. Ein Ottomanen-Stuhl, fast ganz neu, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein noch im guten Stande befindlicher viersitziger Kutschwagen steht zu verkaufen bei Christian Kühn in Gohlis Nr. 30.

Verkauf. Gesunde und gut gewachsene veredelte hochstämmige Aepfel-, Birn-, süße und saure Kirschbäume, so wie hohe, welsche Nuß- und französische hohe Pflaumenbäume, von den feinsten Sorten, sind bei dem Gärtner Krämer in Schönfeld billig zu verkaufen.

Zu verkaufen steht ein gebrauchter Röhrtrog in der Burgstraße Nr. 143 parterre.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind Wiener Flügel, Fortepiano's und Claviere in der Katharinenstrasse Nr. 390, 4 Treppen hoch.

Wohlfeiler Blumenzwiebel-Verkauf.

Von P. Dudschoorn & Comp. aus Lisse bei Harlem habe ich das Blumenzwiebellager übernommen, und verkaufe die vorräthigen Sorten, als: einfache und gefüllte Hyacinthen, sowohl nach den Nummern als auch in Rummel, Tulipanen, Narcissen, wohlriechende Jonquillen, Crocus in allen Farben, verschiedene sehr schöne Sorten Kaiserkronen, alle Arten Lilien, Martagons und mehreres andere zu ganz wohlfeilen Preisen.

F. H. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

Ausverkauf.

Galanterie-, deutsche und englische kurze Waaren werden fortwährend zu herabgesetzten Preisen verkauft im Gewölbe der sonst Wilh. Teichert'schen Handlung, Reichsstrasse, dem Salzgässchen gegenüber.

Ausverkauf.

Da mir von Seiten E. E. Magistrates und einer wohlloblichen Tuchhändler-Znnung der Ausverkauf der bisher unter der Firma: Ernst Giesewell geführten Tuchhandlung gestattet worden ist, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß derselbe ununterbrochen seinen Fortgang nimmt. Zur sofortigen Realisirung des schön und gut assortirten Lagers werden alle Sorten Tuch, Casimire, Calmuck und Coating unter den Einkaufspreisen verkauft.

Eduard Schmidt, Petersstraße Nr. 68.

Ausverkauf.

In der Tuchhandlung von C. W. Bergner in der Grimma'schen Gasse Nr. 4, dem Naschmarke gegenüber, werden alle Sorten Tuche, Casimirs, Callmucks, Coatings und wollene Flanelle zu den Einkaufspreisen, nach Verhältniß auch noch darunter, ausverkauft.

Seltmann und Söhne, Graveurs,

wohnen jetzt auf dem Thomaskirchhofe Nr. 99, neben dem Durchgange in die Petersstraße.

Neue Cervelatwurst, à Pfund 8 Gr.,
 ist angekommen bei **F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.**

Hamburger Chocolate, à Pfund 8 Gr.,
 lagert zum Verkauf bei **F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.**

Jamaika - Rum, à Bout. 8 Gr., pr. Eimer 25 Thlr.,
 verkauft **F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.**

Die Tuchhandlung von Laurentius Nicolai,
 Petersstrasse Nr. 71,
 empfiehlt ihr in allen Farben und Qualitäten reichhaltig assortirtes Lager. Dasselbe enthält superfeine und feine französische, feine und mittelfeine niederländische und ordinäre Tuche, Cuir de Laine — starke geköperete Tuche — Casimire, Kaisertuche, Callmuck's, Biber, Büffels, so wie alle in diese Branche einschlagende Artikel in guter solider Waare und zu billigen Preisen.

Echt englische Windsorseife
 von Price und Gosnell
 verkaufen wir das Duzend mit 8 Gr., bei Partien wird ein Rabatt bewilligt.
Gedr. Gropius, im Diorama.

Nadelkissen in neuen Formen und Stahlgarnituren,
 zu Schlüsseltaschen u. dergl., Kinderkofferchen und Taschen, Nähewis, künstlich ausgearbeitete Körbchen und Zuckerdosen von Holz, empfing ich wieder in neuer Auswahl, und empfehle diese Gegenstände zu den möglichst billigen Preisen.
Karl Schubert, in Auerbach's Hofe.

Wachs- und Nachtlichter von guter Qualität
 empfiehlt zu billigen Preisen im Ganzen und Einzelnen
Karl Schubert, in Auerbach's Hofe.

Stroh Hüte werden braun und schwarz gefärbt
 bei **J. Ch. Wolfwig, im Schützen, Steingutgewölbe Nr. 405.**

Anerbieten. Zu Fertigung von Contracten aller Art, Führung von Hausadministrationen, Lieferung schriftlicher Aufsätze und deren Reinschrift, so wie zum gewöhnlichen Abschreiben, kann der Unterzeichnete einen zuverlässigen, gewissenhaften, ehrlichen und rechtschaffenen jungen Mann empfehlen und nachweisen. Leipzig, den 18. October 1830.
Sigismund Waibel, Hausbesitzer und Glasermeister am Grimma'schen Steinwege Nr. 1290.

Kauf-Gesuch. Es werden einige gebrauchte, jedoch gut gehaltene Doppelflinten à la percussion zu kaufen gesucht. Näheres bei Herrn Gengel, Fleischergasse, Stadt Frankfurt a. M. parterre.

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindliches Reisegeschirr, am liebsten wenn es ein polnisches Pferd seyn könnte. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes, mit L. bezeichnet, abzugeben.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 112 des Leipziger Tageblatts.

Mittwoch, den 20. October 1830.

Grundstücks-Verkauf. Ein in der schönsten und freundlichsten Lage gelegenes, vor wenigen Jahren erst ganz erneuertes Haus, dessen jährliche Abgaben zu der Einnahme sich so günstig verhält, daß alle Angabe davon unnöthig und ein ausführlicher Anschlag befriedigend jeden Liebhaber einzusehen vorgelegt wird, soll für die Summe von 9500 Thlr. verkauft werden. Kauflustige werden höflichst gebeten, ihre werthe Adresse der Expedition dieses Blattes unter der Aufschrift Vg. zu übergeben.

Gesucht wird von einem jungen Menschen ein baldiges Unterkommen als Bedienter, Markthelfer oder in dergleichen Berrichtungen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für eine Modehandlung ein Kaufbursche. Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Local-Gesuch. Zu künftige Ostern werden einige Etagen von 4 bis 6 Stuben in der Mitte der Stadt, und eine dergleichen in der Petersvorstadt oder in der Nähe des Schlosses, zu miethen gesucht, durch J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1173.

Logis-Gesuch. Ein die hiesigen Messen Besuchender wünscht von künftige Ostern an, für die Messzeit, eine Wohnung in einer anständigen Familie zu finden. An Häuslichkeit und Ruhe gewöhnt, würde gern für die Annehmlichkeit eines guten Zimmers und freundlicher Aufnahme ein anständiges Aequivalent gegeben werden; auch wird eine Wohnung in den Vorstädten oder auf dem Lande, in mäßiger Entfernung, vorgezogen. Adressen bittet man unter C. A. M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Zur bevorstehenden Frankfurt a. d. O. Messe wird von einem jungen Mann, mit den besten Zeugnissen seiner Brauchbarkeit, eine Stelle als Commis gesucht. Darauf Reflectirende belieben solches unter der Adresse Z. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Wohnungs-Veränderung.

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und von jetzt an im goldnen Hut, Reichsstraße Nr. 496, wohne. Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die Bitte um Fortschung des mir bisher geschenkten gütigen Zutrauens, daß ich durch reelle und möglichst prompte Bedienung zu ehren mir stets zur Pflicht machen werde.

D. E. Ampferl,

königl. sächs. concessionirter Maroquin-, Stui- und Galanteriewaaren-Fabrikant.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich auf dem Peterssteinwege Nr. 809, 3 Treppen.

P. A. Haake, Verleger von Böbigker Bier.

Zu verpachten ist von Ostern 1831 an eine bürgerliche Nahrung nebst Stallung und Heuboden in einer schicklichen Lage der Stadt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. Unterhändler werden jedoch verboten.

Vermiethung. Eine erste Etage, bestehend in 3 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Vorsaal nebst Zubehör, steht von jetzt an zu vermieten, und zu Ostern k. J. zu beziehen. Das Nähere darüber ist zu erfragen im Haleschen Pfortchen Nr. 446 parterre.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer ist an einen ledigen Herrn billig zu vermieten, und zu erfragen im Haleschen Pfortchen Nr. 331, 3 Treppen.

Vermietung. Auf einer der lebhaftesten Hauptstraßen hiesiger Vorstadt ist ein Parterre-Local, welches sich zu einem Verkaufsgeschäft eignet, zu vermieten. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Eine freundliche Stube ohne Meubles ist in der Petersstraße, 3 Treppen hoch vorn heraus, an einen stillen Herrn billig zu vermieten. Näheres erfährt man neuer Neumarkt Nr. 638 b, eine Treppe.

Vermietung. Im Hause Nr. 337 am Markte ist die erste Etage, für eine Waaren-Handlung passend, so wie als Familienlogis von jetzt an zu vermieten.

Desgleichen die dritte Etage von nächste Ostern an, worüber der Hausmann allnähere Auskunft ertheilt.

Vermietung. Ein Familienlogis im Hintergebäude der Melone, eine Treppe hoch — zwei Stuben nach der Allee, die übrigen in den Hof gehend, und eine Stube nebst Kofen im Erdgeschoße, — ist von jetzt an zu vermieten; jedoch kann auch letztere davon getrennt und in diesem Falle als Bücherniederlage besonders abgelassen werden.

Universitäts-Rentverwaltere.

Vermietung. Ein Gewölbe in guter Meßlage, nebst dazu gehöriger Niederlage und einem Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, ist nach Befinden einzeln von Ostern 1831 an im Bülow'schen Hause, Grimma'sche Gasse Nr. 579, zu vermieten, und nähere Auskunft zu erhalten beim Hausmann.

Vermietung. Eine geräumige Stube mit großer Schlafkammer, so wie eine große Stube zum Markte heraus, die sich zu einem Auditorium eignet, sind außer den beiden Hauptmessern billig zu vermieten. Näheres im Salzgäßchen Nr. 409, zweite Etage.

Vermietung. In der Fleisnergasse Nr. 245 ist die dritte Etage, bestehend aus 5 Stuben, (2 davon haben die Aussicht auf die Promenade) nebst Zubehör, zu vermieten und zu Ostern 1831 zu beziehen. Auch ist daselbst 4 Treppen hoch vorn heraus ein kleines Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere ist in der ersten Etage zu erfragen.

Vermietung. Ganz nahe bei Leipzig ist ein Familien-Logis von 2 Stuben, Kofen, Kammer, Küche und Holzremise, von jetzt an zu vermieten, kann auch sogleich bezogen werden; es wird mehr auf solide Abmieter als auf einen sehr hohen Miethzins Rücksicht genommen. Das Nähere darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Es ist ein Logis, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zwei Treppen hoch vorn heraus, von künftige Ostern 1831 an zu vermieten. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 113, parterre.

Zu vermieten sind eine Auswahl meublirte Zimmer nebst Zubehör, für ledige Herren, welche auch sogleich bezogen werden können. Das Nähere durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen hoch.

Einladung. Freitag, den 22. October, ist Wurstsuppe nebst Wurst und andern Speisen zu haben, wozu ganz ergebenst einladet

Burdhardt, zu den 3 Allien in Reudnitz.

Verloren wurde den 18. d. Abends nach 5 Uhr vom Ranstädter Steinwege bis in die Hainstraße eine Säbelscheide, welche in Nr. 204 der Hainstraße bei dem Hausmanne gefälligst abzugeben der Finder derselben höflichst gebeten wird.

Verloren wurden ein Paar dunkelblonde Haarlocken, von der Rosenthaler Brücke bis zum Gerberthore. Gegen ein Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Es sind am vergangenen Sonnabend von einer hiesigen Dame an Dufours Haus^e 17 Ellen bunte Leinwand gekauft, jedoch die Packete verwechselt worden, so daß Genannt^e statt der gekauften 17 Ellen den davon verbliebenen Rest empfing. Es wird daher um die gefällige Zurückgabe des Letztern gebeten, wogegen Erstere in Empfang genommen werden können beim Markthelfer Unterbeck, Katharinenstraße, in Hansens Hause.

Abhanden gekommen ist in den letzten Tagen der vergangenen Woche ein dunkelbraun seidner Regenschirm mit weißer Kante, plattirten Stäben und Elfenbeingriff. Der rechtliche Finder wird gebeten, denselben gegen ein angemessenes Douceur in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Man hat leider zu bemerken Gelegenheit gehabt, daß bei vorgefallenen öffentlichen Störungen der Ruhe, Schulknaben und Lehrlinge sich herzugedrängt und durch ihr ungebührliches Benehmen theils die Unordnung vermehrt, theils die Wiederherstellung der Ordnung behindert haben.

In Berücksichtigung, daß bei, wo nöthig, strengen Maaßregeln, selbst das Leben der jungen Leute gefährdet werden könnte, erlaubt sich das unterzeichnete Bureau hierdurch Aeltern, Lehrer und Lehrherren darauf aufmerksam zu machen, und den Wunsch auszusprechen, daß dieselben zu Beseitigung dieses Uebelstandes nach Kräften mitwirken mögen! — Das Bureau der Bürgerhauptwache.

A u f f o r d e r u n g.

Es ist von mehreren Seiten zweckmäßig gefunden worden, daß sich bei der bevorstehenden Organisation der Communalgarden die berittenen Bürger unserer Stadt freiwillig zu einem Corps vereinigen möchten, welches im Fall tumultuarischer, unsre Stadt bedrohender Unruhen diejenigen Dienste zu Pferde übernehmen, welche durch die Communalgarden zu Fuß gar nicht, oder schwierig versehen werden können.

Es hat sich hierauf bereits gestern ein Verein gebildet, welcher gern dem allgemeinen Besten auf diese Weise dienen will, die Punctation seiner künftigen Statuten vorläufig entworfen, und sich über die Wahl einer ganz einfachen, jedoch gleichmäßigen Kleidung besprochen hat. Sollten sich noch mehrere Bürger oder Ansäßige unserer Stadt, welche eigene Pferde haben, dieser Abtheilung der Communalgarde anschließen wollen, so werden sie hierdurch öffentlich eingeladen, ihre Namen in das Protocoll aufnehmen zu lassen, welches zu ihrer Einsicht auf dem Comptoir der Herren Brückner Lampe und Comp. bis Mittwoch Abend bereit liegt.

An die Herren Handlungsdiener.

Da es Manchem Zeit und Umstände nicht erlauben, die herumgehenden Circulare — die Feierlichkeiten des 31. Octobers betreffend — genau lesen zu können, so ist die Veranstaltung getroffen worden, daß solche jeden Abend 8 Uhr im Hotel de Prusse bereit liegen sollen, um auch da Subscriptionen aufzunehmen, und Jedem Gelegenheit zu geben, sich über Alles Auskunft zu verschaffen. —

Durch die erfreuliche Unterstützung und Theilnahme, die wir überall fanden, ist das Ganze so weit gediehen, daß wir Ihnen das Nähere in einer allgemeinen Versammlung mittheilen können; wir haben daher besonderer Anordnung zu Folge nächsten Freitag, den 22. d. hierzu bestimmt, und bitten Sie, besagten Tages Abends 8 Uhr im Hotel de Prusse sich recht zahlreich einzufinden. Leipzig, den 20. Octbr. 1830.

Die Committee.

